



(v.l.) Prof. Dr. Jens Scholz: Vorstandsvorsitzender, Christa Meyer: Vorstand für Krankenpflege und Patientenservice, Peter Pansegrau: Kaufmännischer Vorstand

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Ihr Universitätsklinikum Schleswig-Holstein setzt seinen Wachstumskurs auch in schwierigsten Zeiten fort - dies ist dem hoch motivierten Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des einzigen Maximalversorgers im Land zu verdanken. Unsere Patienten und Partner im Gesundheitswesen haben diese

enorme Leistung belohnt, indem sie uns deutlich mehr Zuspruch gegeben haben als im Vorjahr. Dafür sind wir allen Menschen dankbar, die sich in unsere Hände begeben haben. Wir bedanken uns damit, dass wir selbst bei denkbar ungünstigsten wirtschaftlichen Voraussetzungen unsere Qualität und unsere Expertise in der Universitätsmedizin für die Menschen im Land konti-

nuierlich steigern. Uns sagt dieser Zuspruch aber auch, dass wir mehr denn je gebraucht werden. Heute werden die Menschen zum Glück älter - aber im hohen Alter auch anfälliger für vielfältige Krankheiten. Diesen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts begegnet Ihre Universitätsmedizin in Kiel und Lübeck - ganz in Ihrer Nähe.
Ihr Vorstand



Liebe Leserin, lieber Leser,

selbstverständlich können Sie von Ihrem Universitätsklinikum Schleswig-Holstein erwarten, dass sich die Medizin auf internationalem Spitzenniveau befindet und regelmäßig mit bahnbrechenden Forschungsergebnissen und Therapien von sich Reden macht.

Es gibt allerdings auch einige Entwicklungen, die die Aufbruchstimmung auf ganz anderen Feldern verdeutlichen. So lesen Sie in dieser Ausgabe, dass wir mit der neuen Abteilung „Fund-

raising“ nicht nur die Gesundheit sondern die Herzen der Menschen erreichen möchten und dass wir beispielsweise mit der neu gegründeten Gesellschaft „Dialog“ und dem „Traumazentrum Nord“ neue Netzwerke in der Versorgung bilden.

Und auch unser Erscheinungsbild geht erneuert in den Frühling: Künftig steht unsere Abkürzung UKSH ohne Leerstellen und negative Vorzeichen.

Ihr Oliver Grieve
Pressesprecher

Professionelles Fundraising für das UKSH

Gutes tun! In Zeiten wirtschaftlicher Herausforderungen braucht auch das UKSH Freunde und Förderer. Deshalb ist die neue Stabsstelle „Fundraising“ gegründet worden, die ein nachhaltiges Spenden- und Sponsorenkonzept aufbaut mit dem Ziel, für das UKSH langfristig zusätzliche Geld- und Sachmittel zu akquirieren.



Alle Fundraising-Aktivitäten dienen der Förderung von Projekten, die der Medizin, den Patienten und den Beschäftigten zu Gute kommen. Diese Projekte wären aus dem normalen Haushalt nicht zu finanzieren. So sollen z.B. in Zukunft die Angebote und der Umfang der Kindertagesplätze an den beiden Campi verbessert werden.

Unter der Überschrift „Unser Schleswig-Holstein – unser UKSH“ konzentrieren sich die Aktivitäten des Fundraisings auf den Aufbau und die Pflege von guten, langfristigen Beziehungen zu Spendern und anderen Förderern. Im Bereich des

Sponsorings ist ein UKSH übergreifendes Sponsorenkonzept entwickelt worden, das für Partner starke UKSH-Marketingleistungen bündelt. Leiter der Stabsstelle ist Pit Horst, der als Diplom-Kaufmann bereits Marketing- und Wirtschaftsprojekte für die Landeshauptstadt betreut hat, bei denen Fundraising/Sponsoring eine wichtige Rolle gespielt hat.

„Das Engagement für unser UKSH kann aus ganz unterschiedlichen Richtungen kommen“, weiß Pit Horst. „Diese externen und internen Zielgruppen, wie z.B. Kunden, Kooperationspartner, Stiftungen, Patienten bis hin zu persönlichen Spenden, werden nach und nach zielgerichtet angesprochen. Wichtig ist, dass jeder von den Spenden- und Sponsoring-Möglichkeiten weiß und diese Information positiv weiter trägt.“ So konnten schon jetzt ein halbes Dutzend an Unternehmen aus Schleswig-Holstein und sogar Berlin gewonnen werden, die „unser UKSH“ regelmäßig und gern unterstützen. In den gemeinnützigen Verein „Universitätsklinikum Schleswig-Holstein Wissen schafft Gesundheit e.V.“ kann sowohl zweckungebunden als auch zielgerichtet,

z.B. für Kliniken, Institute oder Projekte wie das Gesundheitsforum und den Sozialfond, gespendet werden. Die von der Steuer auch absetzbare Mitgliedschaft liegt für Organisationen bei einem Mindest-Jahresbeitrag von 500 Euro und für Privatpersonen bei 50 Euro. Die ersten Spender und Mitglieder profitieren: Sie gehören zum besonderen Kreise der First Donator. Zudem ist ein Pin dieser Sonderedition garantiert. Die gerade in der heutigen Zeit so wichtigen Serviceleistungen wie Dankeschreiben, Spenderbetreuung, Spendebescheinigung u.v.m. übernimmt der Verein. Die Stabsstelle Fundraising unterstützt gern bei der Vorbereitung gemeinsamer Spenden- und Sponsor-Aktivitäten.

In diesem Sinne, Gutes tun für unser UKSH. Auf dass sich viele Menschen und Organisationen finden, die gern die Zukunft der exzellenten Medizin stärken möchten.

Weitere Informationen:

www.uksh.de/gutestun
mit Spendenkonten, Spendenformular, Mitgliedsanträgen u.v.m.